

Vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
22½ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von S. Kirchner,
Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4.
In Magdeburg in der Kreuz-
schen Buchhandlung, Breiten-
weg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition
mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Da für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen u. dergl. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers
(bei Schwesfke) zu richten.

Nr. 194.

Halle, Donnerstag den 21. August
Hierzu eine Beilage.

1845.

Die Ziehung der 2ten Klasse 92ter Königl. Klassen-Lotterie wird
den 26. August d. J. Morgens 7 Uhr im Ziehungssaal des Lotterie-
Hauses ihren Anfang nehmen.

Berlin, den 19. August 1845.

Königl. General-Lotterie-Direktion.

Das 26ste Stück der Gesetz-Sammlung, welches heute ausgegeben
wird, enthält unter:

- Nr. 2607. Die Allerhöchste Kabinetts-Ordnung vom 7. Juli d. J. we-
gen Befreiung der nur bedingt mit Ritterguts-
Qualität beliebenen Güter;
" 2608. Die Allerhöchste General-Koncession für die von der Ge-
meinschaft der evangelischen Landeskirchen sich getrennt
haltenden Lutheraner. Vom 23. ejd. und
" 2609. und
" 2610. die Verordnungen von demselben Tage wegen Abände-
rung der §§. 4, 5, 6, 44 und 46 des Gesetzes vom 21.
April 1845 hinsichtlich der an die Stelle der Natural-
dienste getretenen Dienstgelder und anderen Leistungen
in der Altmark und in den vormals zum Königreich West-
phalen gehörigen Theilen des Herzogthums Mag-
deburg.

Berlin, den 19. August 1845.

Debits-Comtoir der Gesetz-Sammlung.

Deutschland.

Berlin, d. 19. August. Sr. Durchlaucht der General-
Major und Kommandeur der 6ten Landwehr-Brigade, Fürst
Wilhelm Radziwill, ist nach Weizen von hier abgereist.

Dem Dr. Dronke ist am 12. d. durch eine Verfügung
des königl. Kammergerichts bekannt gemacht worden, daß
gegen Dr. Zinkelsen das beantragte Verfahren wegen des
bekannten Aufsatzes in der „Allg. Pr. Ztg.“ eingeleitet sei.

Magdeburg, d. 18. August. Gestern Abend gegen
9 Uhr entstand in dem Hause Nr. 7 der Georgenstraße hier-
selbst ein Feuer, das sich sehr bald auch dem Nachbarhause
Nr. 8 mittheilte und daselbst an Holz, Heu und Stroh so
viel brennbaren Stoff vorfand, daß beide Häuser nebst ih-
ren Hintergebäuden in kaum längerer Zeit als einer Stunde
vollständig niedergebrannt waren. Da sich zu diesem Feuer,

wie dies überhaupt in der Regel zu geschehen pflegt, auch
eine Menge Unberufener hinzudrängen wollte, ihre Anwesen-
heit bei demselben aber um so weniger ersprießlich gewesen
wäre, als die dortigen Räumlichkeiten sehr eng und be-
schränkt waren, so sah sich das mit der Sorge für freie
und offene Zugänge beauftragte dort anwesende Militär-
kommando genöthigt, einige der ungestümsten Dränger und
gegen die gegebenen Befehle Auffälligsten zu verhaften und
nach der Hauptwache abzuführen. Dies war für einen Theil
der in der Nähe des Feuers versammelten großen Menschen-
masse das Zeichen, nicht nur die mit der Verhaftung be-
auftragten Soldaten unter Geschrei nach der Hauptwache zu
geleiten, sondern auch sich unter Schreien, Singen und
Pfeifen vor derselben aufzustellen und die Freilassung der
Verhafteten zu verlangen. Unglücklicherweise mußte hierzu
noch ein Mißverständnis kommen, daß man nämlich Arg-
wohn gegen eine Kanone zeigte, die aus der Feuernähe, wo
sie bei einem Schmidt, übrigens ganz dienstunbrauchbar,
zur Reparatur gestanden hatte, von Artilleristen nach dem
Zeughause auf dem alten Markte, also in die unmittelbare
Nähe der Hauptwache, gezogen wurde. Die Hauptwache
wurde unter diesen Verhältnissen zwar verstärkt, indessen
weil mehr noch als dieser Demonstration gelang es der gro-
ßen, jedoch mit der nöthigen Festigkeit gepaarten Humanität
unseres allgemein hochgeschätzten Stadtkommandanten,
des General-Major v. Fischer, dem sich später auch der
General v. Voßelmann mit besänftigenden Worten angeschlossen,
die Massen zu beruhigen und zu vermögen, sich nach Hause
zu begeben, was denn auch gegen 1 Uhr des Morgens voll-
ständig geschehen war. Die Zahl der Verhafteten soll 13
betragen, die diesen Morgen an die Polizeibehörde abgelie-
fert worden sein sollen.

Capellen unter'm Stolzenfels, d. 15. August. Ge-
stern Vormittag nach 10 Uhr verließen Ihre Majestäten mit
ihren hohen Gästen Schloß Brühl und reisten mit einem Extra-
zug der Eisenbahn nach Bonn, von dort mit dem harrenden

Dampfschiff „der König“ direct hierher. Der militärische Gruß, den Ehrenbreitstein bei der Vorüberfahrt des königlichen Schiffes den allerhöchsten Reisenden brachte, war wahrhaft großartig. 2500 Kanonenschüsse und an 6000 Gewehrschüsse donnerten von den Bastionen und Redouten der Festung und den längs dem Ufer aufgestellten Posten und hüllten die Berge in Pulverdampf. Auf dem Koblenzer Ufer wehten in langer Reihe mächtige Flaggen und wallten hoch von den Dächern der stattlichen Häuser. Bei der Ankunft hieselbst empfingen die fortlaufenden Geschützsalven und das freudige Hurrah der versammelten Bewohner die Majestäten. Am Arm unsers Königs, welchen das eingetretene freundlichere Wetter und die schöne Fahrt in die heiterste Stimmung versetzte, stieg die Königin Victoria an's Land. In den harrenden Equipagen machte die hohe Gesellschaft durch die an der Auffahrt errichtete geschmackvolle Ehrenpforte den Weg nach der hohen Königsburg. Für den Abend war die Erleuchtung verschiedener Punkte der Umgegend und ein großartiges Feuerwerk vorbereitet. Die Aufhebung der Tafel erfolgte erst nach 10 Uhr und es war bereits halb 11 geworden und das bisher sehr günstige Wetter fing an sich in einen leichten Regen zu verkehren, als die Kanonenschläge und Raketen von Stolzenfels das Signal zum Beginn des Feuerwerks gaben. Die einzelnen Momente desselben waren wahrhaft prächtig und gewährten einen ausgezeichneten Genuß. Natürlich konnte es kein Ensemble wie das Kölner Feuerwerk bilden, da der Raum — 2 deutsche Meilen — zu ausgedehnt war und nur die von Stolzenfels aus gesehenen Punkte erleuchtet werden sollten. Ausgezeichnet schön nahmen sich die magische Beleuchtung der Johanniskirche, Lahncks, das Feuerwerk von der Marksburg, die in bunten Flammen zu stehen schien, Oberlahnstein und die über dem Ort im Kranz strahlenden und von Stolzenfels aus fortwährend über den mächtigen Strom fliegenden bunten Fallschirmraketen aus. Auf der Höhe des Stolzenfels selbst brannte in riesiger Größe der Namenszug V E (Victoria Elisabeth) in Mitten bunter Feuerfäulen. Zur Linken strahlte der englische Löwe, rechts der Preussische Adler. Hoch darüber im Goldglanz die Königskrone. Die Krone des Feuerwerks war jedoch die große Girandole von 2500 Raketen, die gegenüber dem Stolzenfels von der Niederlahnsteiner Wiese plötzlich zum Himmel empor schoß und, sich in den Fluthen des Rheins spiegelnd, einen wahrhaft prachtvollen Anblick gewährte. Acht Dampfschiffe, gedrängt voll von Zuschauern, lagen auf dem Rhein. Eins davon, der „Delphin“, war von Frankfurt den Strom herab zu dem prachtvollen Schauspiel gekommen. Gegenüber dem Stolzenfels ankerte die Dampfyacht der Königin von England und strahlte in prächtigem Brillantfeuer.

Koblenz, d. 16. August. Obgleich sich schon in Brühl das Gerücht verbreitete, die Königin Victoria würde bereits gestern wieder von Stolzenfels abreisen, hat sich dieß doch nicht bestätigt, vielmehr hört man, daß der Leibarzt Ihrer Majestät derselben gerathen habe, noch ein paar Tage auf Stolzenfels zu verweilen, da sich die Königin aus sehr erfreulichen Ursachen nicht ganz wohl befinden soll. Leider ist das Wetter so schlecht, daß es alle öffentliche Festlichkeiten stört und die königlichen Herrschaften auf das Innere der Burg beschränkt. Auch die Opernvorstellung, die für den gestrigen Abend im hiesigen schnell restaurirten Theater arrangirt war, wurde abgesagt. Es wäre dieselbe ein Kunstgenuß geworden, wie die neuere Zeit schwerlich einen ähnlichen in irgend einer Hauptstadt aufzuweisen hat. Es sollte nämlich Norma gegeben werden, die Lind die Titelrolle, die Luczel Adalgisa, Mantius den Sever und Staudigl den Drovist singen, Meyerbeer aber selbst die Oper dirigiren. Statt derselben fand gestern Abend, von diesen Kunstnotabilitäten

angeführt, ein Konzert auf Burg Stolzenfels selbst statt. Wie im Publikum verlautet, ist übrigens der gestrige Tag von den anwesenden Diplomaten und selbst fürstlichen Personen zu diplomatischen Verhandlungen benützt worden. In Koblenz selbst wohnen der König und die Königin von Belgien, der Prinz und die Prinzessin von Preußen, Fürst Metternich und mehrere andere Personen. Die Königin von Belgien hörte gestern Morgen in der St. Kastorkirche die Messe.

Hirschberg, d. 13. August. Heute Nachmittag 3 Uhr fand die zweite Versammlung der „protestantischen Lichtfreunde“ statt. Mit Freuden bemerkte man eine große Zahl Auswärtiger, worunter viele Geistliche und Lehrer. Gegen 350 Personen nahmen an der Versammlung Theil. Nachdem Hr. v. d. Marwitz einiges über das Materielle der Versammlung, und Hr. Apotheker Großmann ein Schreiben von Hrn. Uhlisch aus Pömmelte vorgelesen hatten, sollte zur Wahl eines Ordners geschritten werden. Hr. Pastor Schmidt aus Haselbach bei Schmiedeberg trat jedoch auf und hielt einen Vortrag. Schon seine ungekünstelte freie Manier, sich vorzustellen, hatte günstig für den Sprecher gestimmt. Hr. Pastor Schmidt ist zum Redner geschaffen. Er sprach vorzüglich über das Vorwärts und Rückwärts jeglicher Zeit. Er bewies, daß die gute Sache der Lichtfreunde nur durch Beförderung guten Unterrichts und gemüthlicher Schriften gedeihen könne. Zuletzt wendete er sich besonders an die anwesenden Geistlichen und schloß mit den Worten: „Wögen sie drohen! ich werde muthig arbeiten für Licht und Wahrheit und fürchte nichts, denn auch unser König ist ein Freund des Lichtes!“ Ein allgemeiner Beifallsruf wurde Hrn. Schmidt zu Theil.

Bunzlau, d. 13. August. Durch einen hierorts zusammengetretenen Verein ist der Heilkatholischen Gemeinde ein jährlicher Beitrag von mehr als 200 Thln. auf drei Jahre zugewiesen worden. Nicht allein Protestanten und Juden, sondern sogar römische Katholiken haben beigetragen.

Görlitz, d. 11. August. Die Angelegenheiten der hiesigen deutsch-katholischen Gemeinde haben viel rascher nach Innen und Außen Konsistenz gewonnen, als man dies erwartete. Nachdem der Magistrat und die Stadtverordneten durch die freigelegte Bewilligung von 400 Thlr. jährlich die Anstellung eines eigenen Predigers möglich gemacht, wurde der neuen Gemeinde neuerdings auch eine Kirche und zwar die säcularisirte St. Annen-Kirche überwiesen, die mit einer Orgel und den nothwendigsten Einrichtungen versehen war, so daß die vollständige Instandsetzung derselben verhältnißmäßig nur geringe Kosten erforderte. Die Ordination des von der Gemeinde erwählten Predigers Hrn. Förster geschah gestern durch Hrn. Ronge.

Leipzig, d. 17. August. Die Wachmannschaft der Communalgarde, welche Auaenzug bei dem Schießen auf die Menschen vom 12. August war, hat folgende Erklärung veröffentlicht:

„Die höchst beklagenswerthen Ereignisse, welche in Leipzig am Abend des 12. August vorkamen, werden in der Beilage zu Nr. 199 der „Leipziger Zeitung“ so ungenau mitgetheilt, daß wir uns im Interesse der Wahrheit gedrungen fühlen, öffentliches Zeugniß abzulegen über das, was wir an jenem Abend mit eigenen Augen gesehen und mit eigenen Ohren gehört haben. Die Thatfachen, welche wir bezeugen können, sind einfach folgende. Nach Beendigung des Gastmahls bei Sr. Königl. Hoheit erhielt der mitunterzeichnete Dr. Heyner, als dienstthuender Wachcommandant, von dem Commandanten der hie-

igen Communalgarde Ordre, einen Theil der Wachmannschaft, zu welcher die Unterzeichneten sämmtlich gehörten, auf den Rosplatz zu führen und zu Herstellung der Ruhe zu verwenden. Dr. Heyner eilte sofort vom Hôtel de Prusse aus über den Rosplatz nach dem Wachlokale auf dem Raschmarke, und die zahlreich versammelte Menge erschwerte ihm nicht den Durchgang, sondern machte auf seine Anrede, daß er die Wachmannschaft der Communalgarde herbeiholen wolle, ihm bereitwillig Platz. Von dem Wachlokale aus führte Dr. Heyner eine dort aus der 5. und 15. Compagnie gebildete und 42 Mann zählende Abtheilung durch die Grimmaische Straße und die Universitätsstraße über den Moritzdamm auf den Rosplatz. Dort angekommen, fanden wir, daß vor dem Hôtel de Prusse ein Bataillon der hier garnisonirenden leichten Halbbrigade in Front bereits sich aufgestellt hatte. Der Raum zwischen der Frontlinie dieser Truppen und den Barrièren der Promenade war völlig frei. Die Menschenmenge hatte sich bis hinter die Barrièren zurückgezogen und stand dicht gedrängt auf den Gängen der Promenade. Die von Dr. Heyner geführte Abtheilung der Wachmannschaft, welche ohne Widerstand durch die Menschenmasse auf der Promenade ihren Marsch bewerkstelligt hatte, marschirte über den menschenleeren Rosplatz in der Richtung nach dem Hôtel de Prusse und stellte sich auf dem rechten Flügel des Schützenbataillons in Front auf, dergestalt, daß sie mit der Frontlinie des Bataillons einen rechten Winkel bildeten. Diese Aufstellung wurde dadurch herbeigeführt, daß Oberst von Buttler der von Dr. Heyner commandirten Abtheilung entgegenkam mit dem Bemerken, man sei nicht nöthig und möge wieder zurückkehren. Auf die Erwiderung des Dr. Heyner, daß er ohne Ordre des Commandanten Haase den Platz nicht verlassen dürfe, veranlaßte Oberst von Buttler das Wachcommando, aus der Schußlinie zu gehen, um sich in der angegebenen Weise aufzustellen. Kurz darauf marschirte das rechte Peloton des Schützenbataillons auf den rechten Flügel ab und bis an die Gebüsche von Thaers Denkmal. Nachdem dies geschehen, vernahm man ein Signal, sofort nach dessen Erfolg schlug das eine Glied des in Front stehenden Bataillons in der Richtung nach der Promenade an und gab Feuer. Zu gleicher Zeit vernahm man das Feuern des auf dem rechten Flügel bis an die Gebüsche vorgeführten Pelotons. Von einer vorausgegangenen Aufforderung an die auf der Promenade versammelte Menge, sich zu entfernen, so wie von einer damit verbundenen Verwarnung, daß außerdem geschossen werde, haben wir nichts gehört. Ebenso wenig haben wir „vordringende Schreier“ oder irgend einen Angriff gegen das Militair bemerken können. Vielmehr ist über den bis an die Promenade menschenfreien Rosplatz hinweg in die Menschen geschossen worden. Nach dem Feuern rückte das Bataillon in Front mit Sturmschritt vor bis an die Barrière der Promenade,kehrte jedoch bald wieder in die frühere Stellung nahe vor dem Hôtel de Prusse zurück. Dies ist der Hergang der Sache, wie er von uns wahrgenommen und auf Erfordern eidlich bekräftigt werden kann.“ (Folgen die Unterschriften.)

Dresden, d. 17. Aug. Gestern Nachmittag gegen 5 Uhr kam auf einem Extrazuge der Eisenbahn ein vom Commandanten in Leipzig abgefendeter Expresser mit versiegelten Depeschen an den Kriegsminister an. Sogleich ging der Befehl nach Radeberg, daß eine leitende Batterie sich rüsten solle, so daß sie noch am selben Abend über Meissen nach Leipzig abgehen könne. Ueber den Grund dieses Befehls ist man im Publikum nicht unterrichtet; die unsichern Gerüchte wollen wir nicht geben; doch ist man in großer Besorgniß um Leipzig.

Dresden, d. 17. August, Nachmittag. Heute Morgen ist der Befehl ausgegangen, daß alle Beurlaubten der Armee einberufen werden. Da die Kasernen die Zahl der Soldaten nicht fassen können, so bezieht das Leibregiment die umliegenden Dörfer Dresdens und zwar bereits übermorgen. Die in einer Beilage der Leipziger Zeitung gegebene Proklamation des Königs macht hier einen sehr guten Eindruck, und es ist zu wünschen, daß sie zur Beruhigung in Leipzig befrage.

Prolog

zur Wiedereröffnung des Hallischen Stadttheaters
am 17. August 1845.

Gesprochen von Frau Döbbelin.

Ein freundlich Wort giebt's, wenn in einem Kreise
Das, was geehrt, geliebt von ihm, erscheint,
Ein holdes Wort, das auf der Lebensreise
Noch lange nachhallt, wenn, was so vereint,
Geschieden selbst und längst in and'rem Gleise,
Ja, wohl auf immer sich getrennt vermeint.
Wer rath' es nicht, das schöne Wort „willkommen“?
Als Anfang sei's auch hier von uns vernommen.

Wir nahen fremd. In einem fremden Haus
Uns fremde Bretter rief's uns zu beschreiten,
Euch aber nimmt sich Beides heimisch aus,
Ob neuer Schmuck auch strahlt von allen Seiten,
Ein modisch Kleid des altvertrauten Bau's.
Da möchte Schüchternheit in's Herz uns gleiten,
Wenn uns nicht höbe auch ein still Vertrau'n,
Weil wir bei Euch auf Huld und Nachsicht bau'n.

An einem Musensitze zu gefallen,
Wird zwar der Kunst des Mimen doppelt schwer,
Denn strenger muß hier jede Forderung schallen,
Wo ernstes Wissen waltet ringsumher;
Doch von der Bühne will vor Andre'm allen
Das Neu'ste man, und folgt sie dem Begehrt,
Wie sie es muß, so kann auch Ephemerem
Sie nimmer gänzlich ihren Dienst verwehren.

So müssen auch denn wir dem Publikum
Verschiedenartiges im Werthe bringen;
Daß es gefalle, strenge mü'n wir drum,
Doch schmolzt nicht uns, will es nicht stets gelingen:
Wir selbst gestehn, nur Bestes heißet Ruhm,
Zum Großen, Schönen uns hinanzuschwingen
Sei also vorzugsweis' von uns gestrebt,
So viel abweichender Geschmack auch lebt.

Was sonst wir etwa möchten angeloben,
Was sagen es? Entscheidet doch die That,
Und Bild auf Bild, das unser Spiel gewoben,
Es zeigt am Besten uns'res Strebens Pfad.
So wenn auf's Neu' der Vorhang sich gehoben,
Ist's schon verfallen Eurem Urtheilsrath,
Und nur ein Wunsch kann uns wie stets beselen:
Daß wir des Beifalls nimmer ganz verfehlen!

Ludolph Schleiter.

Bekanntmachungen.

Verkauf von Aekern.

Der Gastwirth Rose beabsichtigt, seine in Siebichensteiner und Trothaer Marke belegenen 32 Morgen Acker meistbietend zu verkaufen. In dessen Auftrage habe ich einen Termin auf

den 25. d. Mts. Nachmittags 4 Uhr in meiner Geschäftsstube angesetzt. Die Erklärung über den Zuschlag wird sofort abgegeben.

Halle, den 13. August 1845.

Der Justiz-Commissar
Niemer.

Vorke- und Holz-Auction.

Die im Unterforst Petersberg, District Bergholz, auf dem Schlage hinter dem Forsthaufe, noch disponibeln Nuß- und Brennholz, als:

circa 120—130 Stück eichenes Nugholz,
60—70 Klaftern do. Stockholz,
15—20 Schock melirt Reisholz,
24 Klaftern eichene Vorke

und das Wurzelholz auf dem zu Dienstfeld bestimmten Lande, und zwar zur eignen Rodung

solten

Dienstag den 26. August c.
Vormittags 10 Uhr

auf dem gedachten Schlage licitirt werden. Kaufliebhaber werden hierzu mit dem Bemerkten eingeladen, daß die Verkaufsbedingungen im Termine bekannt gemacht werden sollen.

Forsthaus Zöckeritz, am 14. Aug. 1845.

Der Königl. Oberförster
v. Schük.

Holz-Auction.

Die im Unterforst Pressen auf dem diesjährigen Schlage noch disponibeln Brennholz, als:

circa 70—80 Klaftern Derbholz,
290—300 „ melirtes und weißes Reisholz und
40—50 Schock Dornen

solten

Freitag den 29. August c.
Vormittags 10 Uhr

in der Schenke zu Naundorf meistbietend verkauft werden. Kaufliebhaber wollen sich hier selbst einfinden, wo die Verkaufsbedingungen vor Eröffnung der Auction bekannt gemacht werden sollen. Der Förster Edel zu Naundorf wird in den 3 letzten Tagen vor der Auction auf Erfordern das zu licitirende Holz vorzeigen.

Forsthaus Zöckeritz, den 14. Aug. 1845.

Der Königl. Oberförster
v. Schük.

Bekanntmachung.

Die Ländereien und Wiesen in der sogenannten Specke bei Wittenberg, mit oder ohne des dort befindlichen Wohnhauses und der Ställe, sollen am 2. October d. J. Vormittags 8 Uhr, an Ort und Stelle meistbietend oder auch vorher aus freier Hand verkauft werden.

Die Ländereien bestehen aus gutem Weizen- und Rapsboden und würde sich das Ganze zu Anlage einer Molkerei oder einem andern wirtschaftlichen Etablissement sehr gut eignen. Selbstkäufer können die Kaufbedingungen, so wie die bisherigen Pachtpreise bei dem Unterzeichneten jederzeit einsehen.

Forsthaus Wüstemark bei Kropstädt,
den 18. August 1845.

Kneifel.

Bei uns ist vorräthig:

Der
12., 13., 14. und 15. August
1845
in Leipzig.

Bearbeitet von Dr. Carl Krause.
Preis 2 1/2 Ngr.

Halle, den 20. August 1845.

C. A. Schwetschke u. Sohn.

Bei uns ist zu haben:

Nr. 65, 66

des

Herold,

enthaltend eine ausführliche Beschreibung

der unruhigen Auftritte zu Leipzig.

Preis jeder Nummer 1 1/2 Sgr.
Halle, den 20. August 1845.

C. A. Schwetschke u. Sohn.

Einem geehrten Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich nicht mehr in der Steinstraße, sondern in der Leipziger Straße Nr. 291 wohne, wo ich stets mit den neuesten Puß-Artikeln versehen bin, und die Preise, wie bisher, auf das Billigste stelle. E. Sommerfeld.

Unter annehmllichen Bedingungen können einige Knaben in Pension genommen werden. Näheres hierüber wird ertheilt Schmeerstraße Nr. 708 parterre.

Donnerstag den 21. August Abends 6 Uhr
großes Concert in Erfurt's
Garten.
Stadtmusicchor.

Auf dem Rittergut Dammendorf sind Saugferkel zu verkaufen.

Der Eigenthümer des bei Halle belegenen Gutes Seichelsdorf beabsichtigt den Verkauf desselben. Kaufliebhaber wollen sich baldigst an den Stadtrath Kummel in Halle wenden.

Mittergüter, Land- u. Stadt-Wirthschaften,

Gasthäuser und Geschäfte und dergl. werden durch meine Vermittelung ge- und verkauft. H. Dankworth, Berlin, Jüdenstraße 45.

Offene Stellen für 1 Wirthschafts-Administrator, 2 Oekonomie-Inspektoren, 2 Brenneri-Verwalter, 1 Braumeister, mehrere Handlungsbesessene in verschiedenen Branchen, 3 Buchhalter, 3 Hauslehrer, 1 Forst- und Domainen-Secretair, 6 Pharmaceuten, 1 Geschäfts-Dirigenten, 2 Werkführer, 3 Geschäfts-Aufsicher, 2 Ziegelmeister, und auch für 2 Gärtner, 1 Kellner, 1 Jäger und 2 Köche nach außerhalb, kann nachweisen H. Dankworth, Berlin, Jüdenstr. 45.

Echte Neufundländer Wasse hunde sind wieder zu haben auf der Scharfrichterei in Droyßig bei Zeitz.

Ein Mädchen von einiger Bildung findet bei einer Familie in Halle eine Anstellung für Aushülfe in der Pflege kleiner Kinder und in den Hausgeschäften. Die Stellung ist besser als die eines gewöhnlichen Diensthoten. Anfragen in frankirten und mit R. R. bezeichneten Briefen besorgt die Expedition des Couriers, bei welcher die Adresse auch mündlich zu erfragen ist.

Nächsten Sonntag als den 24. d. M. halte ich das Endfest mit Tanzergnügen, wozu ergebenst einladet der Gastwirth Hädicke in Carlisleld.

Einen fetten Ochsen und fünfzig Stück fette junge Hammel verkauft das Vorwerk Pfützenthal. Käufer der Letztern wollen sich Morgens einfinden, ehe das Vieh auf die Weide geht.

Ein Backhaus in einer guten Lage, worin lange Jahre ein schwunghaftes Geschäft betrieben wurde, ist jetzt zu verpachten und den 1. October zu beziehen. Das Nähere ertheilt F. W. Steinweg Nr. 1710 eine Treppe hoch.

Beilage

Donnerstag, den 21. August 1845.

Deutschland.

Mainz, d. 16. August. So eben, 5³/₄ Uhr Abends, verkündet der Donner des Geschüzes die Ankunft der Königin Victoria von England. (Am 18. August, Vormittags 9³/₄ Uhr, ist die Königin von England durch Frankfurt a. M. gereist.)

München, d. 14. August. Nach dem so eben erschienenen Regierungsblatt, Nr. 29, haben sich Se. Maj. der König bewegen gefunden, am 31. Juli dem Konsistorialrathe Dr. Ad. Harless die von demselben nachgesuchte Entlassung von seiner dormaligen Stelle eines geistlichen Konsistorialrathes bei dem protestantischen Konsistorium in Bayreuth zum Zwecke der Uebernahme einer ordentlichen Professur der Theologie an der Universität Leipzig zu bewilligen.

Frankreich.

Paris, den 16. August. Die Blätter sind in diesem Augenblick nur angefüllt mit Beschreibungen von Festlichkeiten, die entweder schon vorüber sind oder noch bevorstehen. So haben die „Debats“ heute nicht weniger als sieben Spalten über den Aufenthalt des Herzogs von Nemours und seiner Gemahlin zu Bordeaux und dann noch zwei Spalten über die Vorbereitungen zur Zusammenkunft der Familie Nemours mit den Königinnen Isabella und Christine von Spanien, welche am 4. September zu Pampeluna stattfinden wird. Die Reise der Königin Victoria wird, sammt den Festen am Rhein, ebenfalls lebhaft besprochen. Jules Janin hat bereits über den ersten Beethoventag ausführlich berichtet.

Vermischtes.

— Ratibor, d. 12. August. Wie erinnern uns, vor einiger Zeit in der Zeitung gelesen zu haben, daß der Pfarrer zu Altendorf bei Ratibor, weil er Evangelische zu Taufpaten zugelassen, als toleranter Mann belobt wurde. Noch toleranter hat sich aber der fürstbischöfll. Kommissarius, Pro-synodal-Examinator, Kreis-Schuleninspektor, Erzpriester und Stadtpfarrer zu Ratibor gezeigt: denn heute früh wurde eine Braut, welche, zur katholischen Konfession gehörend, sich einen evangelischen Gatten auserkohren, zur Beichte zugelassen, absolviert, communicirt und Nachmittags in der evangelischen Kirche getraut, wozu der hochgestellte Hr. Kommissarius zc. auch noch seine Equipage schickte. Und alles dies, obgleich die Braut von der Erziehung der Kinder in ihrer Religion nichts wissen will.

— Stuttgart, im August. Unsere älteren (meistens dem Gewerbebestande angehörigen) Turner haben dem Turnen in neuester Zeit eine sehr praktische Uebung beigelegt: die Einübung zur Hülfeleistung bei Feuersbrünsten. Sie benutzen zu ihren Uebungen eine Feuerspritze des Spitals, haben Strickleitern zc. angeschafft und üben sich im Spitalhofe, wo sie ihre Feuerspritze selbst herbeiziehen, in Hand-

habung derselben, Erklettern hoher Stellen auf Strickleitern zc.

— Magdeburg-Leipziger Eisenbahn.

Personen-Frequenz.

Bis 2. August incl. 368,350 Personen.
 Vom 3. bis incl. 9. August 16,923
 mit Einschluß von 1350 Personen aus dem Verkehre auf den Anhaltepunkten

Summa 385,273 Personen.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 19. August.

| Fonds. | Ff. | Pr. Cour. | | Actien. | Ff. | Pr. Cour. | | |
|----------------|-------------------------------|---------------------------------|---------------------------------|--------------------|-------------------------------|---------------------------------|---------------------------------|------|
| | | Brief. | Geld. | | | Brief. | Geld. | Gem. |
| St. Schuldch. | 3 ¹ / ₂ | 100 ¹ / ₄ | 99 ³ / ₄ | Berl. Potsd. | 5 | — | 201 | — |
| Präm. Sch. d. | — | — | — | do. do. P. Obl. | 4 | — | — | — |
| Seehandl. | — | 87 | — | Magd. Leipz. | — | — | — | — |
| Kur- u. Nm. | — | — | — | do. do. P. Obl. | 4 | — | 103 ¹ / ₂ | — |
| Schldsch. | 3 ¹ / ₂ | 99 | 98 ¹ / ₂ | Bri. Anhalt. | — | 147 | — | — |
| Bri. Stadt- | — | — | — | do. do. P. Obl. | 4 | 102 ¹ / ₄ | 101 ¹ / ₄ | — |
| Obligation. | 3 ¹ / ₂ | — | 99 ¹ / ₂ | Düss. Elberf. | 5 | 102 ¹ / ₂ | — | — |
| Danziger do. | — | — | — | do. do. P. Obl. | 4 | 100 ³ / ₄ | 100 ¹ / ₄ | — |
| in Lh. | — | — | — | Rheinische | — | 99 ¹ / ₄ | — | — |
| Wspfr. Pfr. | 3 ¹ / ₂ | 99 | — | do. do. P. Obl. | 4 | — | 100 | — |
| Grßh. Pos. do. | 4 | 104 ³ / ₄ | 104 ¹ / ₄ | do. v. St. gar. | 3 ¹ / ₂ | 97 ¹ / ₄ | 96 ³ / ₄ | — |
| do. do. | 3 ¹ / ₂ | 98 | — | Oberschles. | 4 | 117 | — | — |
| Dspfr. Pfr. | 3 ¹ / ₂ | — | 99 ¹ / ₄ | do. L. h. v. eing. | — | 110 | — | — |
| Pomm. do. | 3 ¹ / ₂ | — | 99 ³ / ₈ | Bel. Stettin. | — | — | — | — |
| R. u. Nm. do. | 3 ¹ / ₂ | 100 ¹ / ₂ | 100 | L. A. u. B. | — | 129 ¹ / ₂ | — | — |
| Schles. do. | 3 ¹ / ₂ | — | 99 ⁷ / ₁₂ | Magd. Hlbf. | 4 | 110 ¹ / ₂ | 109 ³ / ₂ | — |
| do. v. Staat | — | — | — | B. Schw. Fr. | 4 | — | — | — |
| gar. Lt. B. | 3 ¹ / ₂ | — | 97 ¹ / ₂ | do. do. P. Obl. | 4 | — | — | — |
| Gold al marc. | — | — | — | Bonn. Köln. | 5 | 138 | 137 | — |
| Frdchs'dor. | — | 13 ⁷ / ₁₂ | 13 ¹ / ₁₂ | Niederschl. | — | — | — | — |
| And. Goldm. | — | — | — | Rf. v. eing. | 4 | — | — | — |
| à 5 Lhr. | — | 11 ⁵ / ₈ | 11 ¹ / ₃ | do. Priorität | 4 | 101 ³ / ₄ | — | — |
| Disconto. | — | 3 ¹ / ₂ | 4 ¹ / ₂ | | | | | |

Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuss. Gelde.)

Halle, den 19. August.

| | | | | | | | |
|--------|---|----|---|-----|---|----|---|
| Weizen | 2 | 16 | 3 | bis | 2 | 15 | — |
| Roggen | 1 | 16 | 3 | — | 1 | 20 | — |
| Gerste | 1 | — | — | — | 1 | 3 | 9 |
| Hafer | — | 22 | 6 | — | 1 | — | — |

Magdeburg, den 19. August. (Nach Wispeln.)

| | | | | | |
|--------|----|----|--------|----|----|
| Weizen | 53 | 56 | Gerste | — | — |
| Roggen | — | — | Hafer | 21 | 22 |

Wasserstand der Saale bei Halle

am 19. August Abends 6 Uhr am Unterpegel 6 Fuß 5 Zoll,
 am 20. August Morg. 6 Uhr am Unterpegel 6 Fuß 6 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 19. August: 33 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 19. bis 20. August.

Im Kronprinzen: Sr. Excell. d. Königl. Staats- u. Kabinetminister Freih. v. Bülow m. Fam. u. Dienersch. a. Berlin. Hr. Oberst u. Command. der 4. Art.-Brigade v. Leo a. Erfurt. Frau Kriegsräthin v. Wangerow a. Magdeburg. Hr. Reg.-Arzt v. Ruf a. Erfurt. Hr. Geh. Med.-Rath Strieck a. Berlin. Hr. Major in der 4. Art.-Brig. v. Gerndorp a. Erfurt. Hr. Hofmarschall Baron v. Seredorf a. Dresden. Hr. Partik. v. Bächter a. Wien. Die Hrn. Kaufm. Zimmermann a. Oppenheim, Thraindorf a. Leipzig, Thomae a. Worms, Schulz a. Elberfeld, Kanwertz a. Nürnberg, Reichert a. Berlin.

Stadt Rärch: Hr. Geh. Reg.-Rath Balz a. Stendal. Hr. Apotheker Mylius a. Soldin. Hr. Lieut. a. D. Dr. Thoscheky a. Leipzig. Die Hrn. Hauptl. Isenberg u. Dietrich u. die Hrn. Lieut. Kipping u. v. Kaufschendorf a. Erfurt. Die Hrn. Kaufm. Gravenhorst a. Bremen, Müller a. Lahr, Hall a. Leipzig, Schwarz a. Magdeburg, Pünc a. Neubietendorf, Götting a. Hanau, Scholz a. Brandenburg.

Englischer Hof: Fel. v. Weber, Rentiere a. Berlin. Hr. Partik. Bachmann a. Leipzig. Hr. Seminarlehrer Schorsky a. Posen. Hr. Hofrath Ermisch a. Hannover. Die Hrn. Kaufm. Klaus a. Mainz,

Ergo a. Hamburg. Hr. Dekon. Drescher a. Wilmars. Hr. Privatm. Feige a. Berlin.

Goldnen Ring: Hr. Major Gries u. Hr. Lieut. u. Adjut. Kotte a. Erfurt. Die Hrn. Kaufm. Meyer a. Berlin, Friedrich a. Leipzig. Hr. Dr. Könnertz a. Dresden.

Goldnen Löwen: Hr. Major v. Altkowström, Hr. Lieut. v. Giffa u. Hr. Lieut. u. Adjut. v. Ehrenschwert a. Erfurt. Hr. Dr. med. Kiebertmann a. Rheinsberg. Hr. Kaufm. Bernstorff a. Hannover. Hr. Partik. Danforth a. Berlin. Hr. Prof. Emprius a. Göttingen. Hr. Justizrath Feide a. Hannover. Hr. Major v. Frankenberg a. Oldenburg.

Stadt Hamburg: Hr. Geh. Justizeath v. Brauchitsch, Hr. Capitain Schenk, Hr. Lieut. Pude u. Hr. Diaconus Wetken a. Erfurt. Hr. Prem.-Lieut. Straub a. Sangerhausen. Hr. Gutsbes. Ziesfeld a. Pissen. Hr. Superint. Pfister a. Weissenfe. Hr. Archidiaf. Zahn a. Naumburg. Die Hrn. Kaufm. Lehmann a. Fürth, Kohnen a. Bremen. Hr. Gutsbes. Kraffer a. Mettenburg. Hr. Oberst a. D. v. Mohrhardt a. Berlin.

Goldnen Kugel: Hr. Stad. Stephan a. Jena. Hr. Refer. Leufer a. Annaburg. Hr. Handelsm. Krause, Hr. Kaufm. Rothhardt u. Hr. Fabrik. Faust a. Berlin.

Zur Eisenbahn: Hr. Pred. Wilkens a. Ammensleben. Hr. Hauptm. v. Schaden a. Berlin. Die Hrn. Kaufm. Grünemann a. Braunschweig, Brüner a. Magdeburg, Michaelis u. Friedländer a. Berlin.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Den verehrten Mitgliedern des Merseburger landwirthschaftlichen Vereins mache ich hierdurch bekannt, daß am letzten Versammlungstage beschlossen und festgesetzt worden ist, daß die Versammlungstage nach dem Vorgange der meisten übrigen Lokalvereine der Provinz ein für allemal im Voraus bestimmt werden, und die gewöhnlichen Versammlungen demnach allemal am letzten Mittwoch im Januar, am letzten Mittwoch im März, am letzten Mittwoch im Juni und am letzten Mittwoch im November, im hiesigen Kaffeehause zum Herzog Christian vor dem Gotthardsthor stattfinden sollen.

Merseburg, den 18. August 1845.
Der Director des Merseburger landwirthschaftlichen Vereins.
Regierungs-Rath v. Kode.

Eine schönes, in der fruchtbarsten Gegend, 1 Stunde von Halle belegenenes separirtes Landgut, aus 71 Magdeb. Morgen in 2 Plänen bestehend, nebst dem vollständigsten Inventarium und vollen Erndte, soll veränderungshalber schleunigst, jedoch ohne Unterhändler und mit ganz geringer Anzahlung verkauft werden. Das Nähere Nr. 309 am Bauhof in Halle zu erfragen.

Die Material-Handlung von A. E. Panzer in Gärten soll aus freier Hand veränderungshalber den 1. September d. J. meistbietend in der Behausung desselben verkauft werden.

Eine leichte einspännige verdeckte Droschke ist zu verkaufen kl. Ulrichsstraße Nr. 999.

Bekanntmachung.

Der Gutsbesitzer Peltz zu Beseda u beabsichtigt in der Nähe des Dorfes Beseda auf seinem zwischen dem Wege von Beseda nach Lebendorf nördlich, dem von Beesenlaublingen nach Eustrena westlich, zwischen Schulze und Naether südlich, zwischen vormals Friedrich jetzt Thate östlich gelegenen Ackerstück eine Dackwindmühle anzulegen.

Einwage Einwendungen gegen diese Anlage sind binnen 4 Wochen hier anzumelden. Diese Frist ist präclusivisch für alle Einwendungen, die nicht privatrechtlicher Natur sind.

Poplitz, den 14. August 1845.

Die Ortspolizei-Verhörde.
Hagen.

Publicandum.

Die unter Sequestration stehende Hälfte des Ehrenberg'schen Ritterguts zu Steuden, bestehend in etwa 210 Morgen Acker mit Jagd und verschiedenen Naturalzinsen, soll am Sonnabend

den 30. August c. Vormittags um 10 Uhr im Rühlmannschen Gasthofs zu Steuden meistbietend verpachtet werden.

Eisleben, am 18. August 1845.

Der Justiz-Ammann
Zimmermann.

Paradies.

Heute, Donnerstag d. 21. August. Concert.
Das Vereinigte Musikchor.

Mein alhier nahe am Markt belegenenes Wohnhaus bin ich gesonnen, veränderungshalber zu verkaufen, und wollen sich darauf Reflectirende entweder in frankirten Briefen oder persönlich an mich wenden.

Löbejün, den 19. August 1845.

D. F. Häniche.

Meine Wohnung ist auf der chirurgischen Klinik.

Dr. A. Caesar,
praktischer Arzt und Wundarzt.

Heute, Donnerstag,

Militair = Concert
in den Pulverweiden.

Holz-Verkauf.

Bauholz, Röhre, Stämme, Böttcherholz, trockne Bohlen, Bretter, Latten von verschiedenen Längen und Stärken werden in bester Qualität zu billigen Preisen verkauft bei Ahlig in Lauchstädt.

Auch stehen zwei braune gute fehlerfreie Pferde zu verkaufen.

Spiegelgasse Nr. 62 ist die untere Etage, bestehend aus 4 Stuben nebst Zubehör, vom 1. Oktober ab zu vermieten.

Zwölf Wispel Roggenkleie liegen zum Verkauf beim

Bäckermeister Blau,
große Ulrichsstraße Nr. 23.

Theater.

Freitag den 22. August: Erste Abonnements-Vorstellung. **Die Tochter des Regiment's**, komische Oper in 3 Akten von Donizetti.

Den geehrten Theaterfreunden zur Nachricht, daß die Abonnementsliste noch bis Freitag zur Einzelnahme bei mir liegt, auf Verlangen auch ins Haus gebracht wird.

E. Deurer,

wohnhast im Nebenhause der ehemaligen Rawald'schen Weinhandlung Nr. 1485 eine Treppe hoch.